

## Was heisst Bindung an die GCL?

Überblick über den Wachstumsweg der GCL und einen Einblick in die Bedeutung der Bindung auf dem Wachstumsweg des einzelnen in seiner Beziehung zu Gott analog zum Exerzitienprozess. (Zusammenfassung eines Vortrags von Hildegard Ehrtmann, 21. Nov. 1997, Notre-Dame de la Route, Villars-sur-Glâne)

### **Fundament: Ich bin gemeint, gewollt, geliebt und begabt.**

Im allgemeinen ist heute der Hinweg zum "Fundamen" bedeutend länger als früher. Zuerst muss die **Sehnsucht** verspürt werden, überhaupt **auf den Weg gehen zu wollen** und weiterzuwachsen. Die erste Liebe zu Gott wird meist in einer Schlüsselerfahrung geweckt, die für das ganze Leben richtungweisend ist. Aufgrund dieser Erfahrung wage ich in Freiheit ein Engagement für Gott und sein Reich. In einer Begeisterung habe ich das Gefühl, ich weiss jetzt, worauf es ankommt, weiss auch, was auch die anderen zu tun hätten. Noch entspringt mein Einsatz nicht einer vertieften Freundschaft mit Christus'

### **1. Woche: Ich erkenne mich als geliebte Sünderin vor Gott**

Hier beginnt ein heilsames Erschrecken, ein Erkennen der eigenen Grenzen. Es wird mir bewusst, wo mir Unheil geschehen ist, dass ich verletzt wurde, dass ich aber meinerseits auch Unheil weitergegeben, andere verletzt habe. **Die Sehnsucht nach Heilung, Erlösung und grösserer Freiheit wird wach.** Es wird mir bewusst, wie wenig ich der Liebe des Herrn vertraue. Ich erwarte nun das Heil, die Heilung und Heiligung nicht mehr von mir selber, halte mich zurück im Urteil über andere, kann vergeben. **Ich lasse mich in den Dienst nehmen.** Das dialogische Beten wird wichtig, ein Austausch wie mit einem Freund, auch mit vielen Fragen. Es drängt mich lange nicht weiter.

### **2. Woche (1.Hälfte): Ruf des Königs: Komm und sieh!**

In der Betrachtung (contemplatio) des Lebens Jesu, im schmecken und verkosten wird die **Sehnsucht stärker IHN noch mehr kennen und lieben zu lernen.** Daraus kann meine Antwort entstehen: "Ja, ich will dir folgen, wohin du gehst." (Vielleicht noch etwas grossspurig wie Petrus)

### **2. Woche (2.Hälfte): "Nimm hin...!" (Suscipe!)**

Hier ist das Gebet des Ignatius "Nimm hin meine Freiheit..." und das Gebet des Bruder Klaus einzuordnen. Ich habe seine Treue und Liebe so sehr erfahren, dass ich auch bereit bin, an seinem Scheitern teilzunehmen, auch an seiner fortgesetzten Passion im Elend der Welt. **Die grösste Sehnsucht ist, in IHM zu sein.** Ich sage Ja zu meiner bestimmten Erwählung. **Ich lasse mich senden.** Die Gefahr ist kleiner geworden, dass ich darin mich suche. ER soll durch mich zu den andern kommen. Eine ewige Bindung scheint nun möglich'

### **3. und 4. Woche: Teilhabe an der dunklen Nacht und Erlangung der grösseren Liebe**

Das wird so individuell von Gott verfügt und geschenkt, dass eine allgemeine Beschreibung nicht sinnvoll ist.

Zu bemerken ist, dass sich die verschiedenen Phasen mehrmals wiederholen wie auf verschiedenen Ebenen einer aufwärts steigenden Spirale.

### **Bindung an die GCL bedeutet also, dass ich mich gerufen und gesandt fühle, die GCL-Spiritualität in der Kirche zu leben.**

Das heisst:

- Leben im Wachstumsprozess der ignatianischen Exerzitien (mit geistlicher Begleitung)
- aus einer personalen Christusbeziehung (Gebet, Bibel, Eucharistie, Sündenvergebung)
- im Erfahrungsaustausch einer Intensivgruppe
- als Glied der nationalen GCL und der Weltgemeinschaft.

Ich binde mich an diese Lebensweise, weil ich erfahren habe, dass sie mir hilft, **in grösserer innerer Freiheit** zu leben. Ich übernehme die **Verantwortung, die GCL-Spiritualität zu bezeugen** im privaten und öffentlichen Leben, **im inneren und äusseren Sich-senden-lassen, auch in Krankheit und Leid.** Die Merkmale einer echten Berufung sind Freude, Friede und Freiheit über längere Zeit (nicht zuerst Engagement oder Last).